

Postsäule, Dom, Domherrenhaus

Wurzener und ihre Gäste sind am Tag des offenen Denkmals an diese Orte eingeladen

Wurzen (ws). Der zweite Sonntag im September wird bundesweit als Tag des offenen Denkmals begangen. Die 2009er Auflage am 13. September steht auch in Wurzen unter dem zentralen Hauptthema „Historische Orte des Genusses“.

Jürgen Schmidt, Vorsitzender des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins, lädt an zwei Standorte ein: an die historische Postsäule an der Dresdener Straße und in den Dom St. Marien.

Nachdem die Postsäule unter der Obhut des Geschichts- und Altstadtvereins rundum restauriert worden ist (die LVZ berichtete), wird am Sonntag, um 11 Uhr, in würdiger Form eine Sponsorentafel am Fundament des Obeliskens enthüllt. Wurzener und ihre Gäste sind ein-

geladen, an diesem feierlichen Akt teilzunehmen und sich bei dieser Gelegenheit die von Restaurator Heinz Ernst liebevoll sanierte Säule in aller Ruhe anzuschauen.

Um 13 Uhr wird es die erste Domführung geben. „Eigentlich wollten wir das Hauptpostgebäude für die Besucher öffnen, doch mussten wir aus zwei Gründen davon absehen“, erklärte Jürgen Schmidt. „Zum einen konnten wir keinen Kontakt zum jetzigen Eigentümer herstellen. Und zum anderen ist, wie wir erfuhren, das gesamte Gebäude entkernt, es gibt keine Gegenstände mehr, die man hätte besichtigen können.“

So sei der Dom ausgewählt worden. „Wir sehen ihn, dem Denkmalstag-The-

ma gemäß, als einen Ort musikalisch-geistiger Genüsse. Und dass am Abend zuvor Mendelssohns Elias aufgeführt wird, passt wunderbar in unser Konzept.“ Jürgen Schmidt lädt noch zu zwei weiteren Dom-Führungen ein. Sie finden unter Leitung des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden und Stadtchronisten Wolfgang Ebert und des Domdechanten und Superintendenten i. R. Horst Schulze um 14 und um 15 Uhr statt.

Auf eine weitere kostenfreie Führung macht Ilka Rohland von der Tourist-Information Wurzen aufmerksam. Von 14 bis 18 Uhr kann das ehemalige Domherrenhaus, das heutige D 5, besichtigt werden. „Köstlichkeiten der ‚Kräuterfee‘ sorgen für das leibliche Wohl.“